

## „Jugendliche auf ihrem Weg begleiten“

*Pater Tibor ist für junge Menschen auf dem Fußballfeld da*

Ob Hemd mit Anzugsjacke, Trainingsanzug oder ein Ornat: Tibor Reimer hat alle diese Kleidungsstücke nicht nur im Schrank hängen, sondern auch täglich an. Der promovierte Salesianerpater unterrichtet tagsüber an der Theologischen Fakultät der Comenius-Universität Bratislava junge Theologiestudenten, am Nachmittag ist er auf dem Fußballplatz im Bratislaver Stadtteil Trnavka zu finden. Als Ehrenpräsident des Fußballvereins „SDM Domino“ muss der Hobby-Kicker Jahrgang 1968 die Jugendmannschaften zwar nicht trainieren, aber als Geistlicher durchaus Präsenz auf dem Platz zeigen. So gibt es regelmäßig kurze Andachten vor dem Training oder ein Gebet vor einem Liga-Spiel, um die jungen Kicker geistig auf das Bevorstehende vorzubereiten: Sieg, Niederlage oder das Remis. „Siegen und Verlieren gehört zum Fußball, aber auch der Trainingsprozess ist wichtig“, sagt der Ordensmann – und damit Dinge wie Disziplin, Zusammenspiel und Fairplay. „Es geht auch darum, die schwierigeren Seiten des Lebens zu erkennen und damit zu arbeiten.“ Der Salesianer spricht von „Formierung“ der Jugendlichen, indem auch von christlichen Werten gesprochen wird. Zwar ist mittlerweile ein großer Teil der jungen Spieler nicht religiös – dennoch hören sie dem kickenden Geistlichen zu. „Wir wollen die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter begleiten“, sagt Tibor Reimer, der seine Kindheit zeitweise in München verbracht hat und 1987 mit 21 Jahren in den Salesianer-Orden eingetreten ist. Zum 1996 gegründeten Fußballclub gehören heute mehr als 300 Kinder und Jugendliche, die in gut ein Dutzend Mannschaften unterteilt sind. Zusätzlich treffen sich weitere Kinder und Jugendliche im „Oratko“, dem Salesianer-Oratorium, zu anderen Aktivitäten wie Gruppenstunden oder Katechese mit den Ordensleuten, darunter auch mit Pater Tibor. Oft wird es laut und wuselig. „Das Leben mit und an der Seite der Jugendlichen hält jung“, sagt der 53-Jährige lachend. „Man muss sich ihnen stets anpassen.“

